

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 45

Artikel: Beginn des goldenen Zeitalters
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdrucker: Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Westpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Beginn des goldenen Zeitalters.

Du freue dich Mutter Helvetia,
Du nahet die goldene Zeit;
Schon wickelt ihr die Alfry-Rhätia
Das glänzende Morgenkleid.
Was aus längst verschollenen Tagen
Heraufklingt aus Märcen und Sagen
Von seliger, goldener Zeit,
Wird nunmehr zur Wirklichkeit.

Es öffnet der alte Calanda
Den alten Felsenpalast.
D'rin schleppen auf gold'ne Veranda
Bergmännchen ohn' Ruh' und ohn' Raff
Goldguldene Barren geschwinde,
Und bieten dem Menschenkinde
Die Herrlichkeit all' und die Pracht,
Gehüßel aus der Erde Schacht.

Du schükken die goldenen Schätze
Erschließet uns sein Felsenherz
Der Gonzen, und weist uns die Beße
Verschlungenen Aderu von Erz.
Er schafft uns den Teig der Kanonen
Und siedet die blauen Bohnen,
Womit wir uns wappnen die Hand,
Wenn ausloht der Weltendrand.

Wo Gold und Geld und Kanonen,
Kanonen regieren und Geld,
Da muß ja der Friede thronen
Und blühen die Wohlfahrt der Welt.
O blendend Gold und Kanonen,
Ihr türkischen Wolochedämonen,
In grauem Bunde gefell't
Berstört ihr den Glückstern der Welt!